

Bronka

und die
schönen Dinge



Samuela Heil

Für Chrissy und Marita



Bronko war seit vielen Tagen traurig. Für ihn war nichts mehr so schön wie es einmal gewesen war, denn sein Frauchen war nicht mehr am Leben und er würde für immer ohne sie sein. Bronko mochte nicht mehr aus dem Haus gehen. Er weinte und weinte und Tränen kullerten über seine Wangen.



Er dachte an all die schönen Tage, die er mit seinem Frauchen erlebt hatte und schluckte eine Träne herunter. Eines wusste Bronko genau: Sie war das liebste und fröhlichste Frauchen auf der Welt gewesen. Er würde nie wieder eine finden, die so war wie sie.



Doch eines Morgens wachte er auf,
weil ein heller Strahl auf sein Gesicht
fiel. Er musste blinzeln und öffnete
vorsichtig die Augen. Die Sonne schien
hell und fröhlich durchs Fenster und
wärmte sein Herz. Zum ersten Mal seit
langem musste Bronko lächeln.



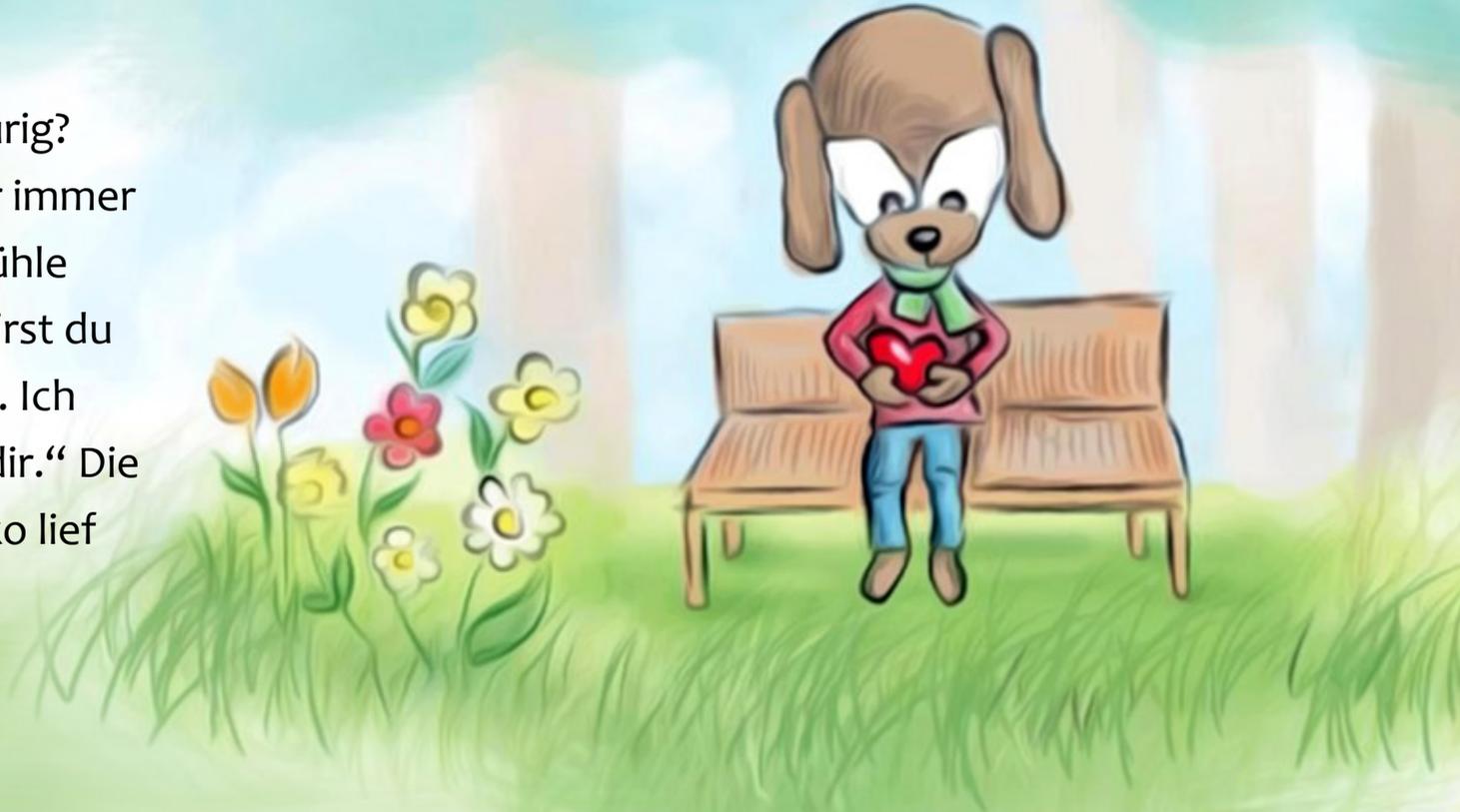
Da hatte er plötzlich große Lust, einen Spaziergang zu unternehmen. Das hatte er sehr lange nicht getan und noch nie ohne sein Frauchen. Er nahm all seinen Mut zusammen, zog sich warm an und verließ das Haus. Frische Luft schlug ihm entgegen und er atmete tief ein.



Bronko lief in den Wald. Er sah eine kleine Bank, setzte sich und genoss die Ruhe des Morgens. Da plötzlich war es ihm, als hörte er die Stimme seines Frauchens. Zuerst zaghaft, dann aber ganz deutlich brach sie die Stille und sagte:



„Bronko, warum bist du so traurig?
Glaubst du wirklich, dass ich für immer
fort bin? Sei aufmerksam und fühle
tief in dein Herz hinein, dann wirst du
spüren, dass du nicht allein bist. Ich
bin an jedem Ort ganz nah bei dir.“ Die
Stimme verstummte und Bronko lief
weiter.



Ein Wind kam auf und wirbelte die Blätter vom Boden auf. Leicht und raschelnd tanzten sie durch die Luft. Bronko beobachtete ein quirliges kleines Kleeblatt, das sich unter die großen Blätter gemischt hatte. Da tänzelte es herab zu ihm und landete genau auf seiner Nase.

„Ich bin's“, erklang da die Stimme seines Frauchens.



Bronko ging weiter auf die große grüne Wiese. Schmetterlinge flatterten von Blume zu Blume und die Farben ihrer Flügel strahlten mit denen der Blütenblätter um die Wette. Er betrachtete das Schauspiel und streckte seine Hand nach dem schönsten Schmetterling aus. Der scheue Falter umkreiste ihn und setzte sich dann flügelflutternd auf seinen Finger. „Ich bin’s“, flüsterte sanft die Stimme seines Frauchens.



Bronko lief auf die andere Seite der Wiese und betrachtete die Blumen. Sie blühten in den tollsten Farben und Formen und reckten sich nach der Sonne. Er kniete sich ins Gras und tat es ihnen gleich. Und da sah er es: Kleiner und feiner als die anderen Blumen und wunderschön blau schimmernd stand es inmitten der anderen - das Vergissmeinnicht. „Ich bin’s“, sprach klar und rein die Stimme seines Frauchens.



Bronko setzte seinen Weg fort und kam an einen Bach. Aus Ästen baute er ein kleines Floß und setzte es auf die Wellen. Es bewegte sich mit ihnen und ließ sich tragen. Die Wellen rauschten sacht ans Ufer und zogen sich dann wieder zurück. Plötzlich brach eine Welle und spritzte Bronko an. „Ich bin’s!“, lachte da frech die Stimme seines Frauchens.



Als Bronko in den Himmel schaute,
zogen ein paar Wolken auf. Wie
Zuckerwatte sahen sie aus und
verformten sich von Zeit zu Zeit.
Da schloss sich eine Wolke einer
ganz ähnlich geformten an und sie
verbanden sich zu einer einzigen. Die
neue Wolke bildete ein Herz.
„Ich bin’s!“ sagte die Stimme seines
Frauchens.



Die Wolken verfärbten sich grau, doch die Sonne schien weiterhin. Als es tröpfelte, sah Bronko in die Ferne. Am Horizont erschien ein Regenbogen - zuerst schwach, dann immer strahlender. Bronko bestaunte seine Farbenpracht und der Bogen erschien ihm wie eine wunderbare Brücke in den Himmel. „Ich bin's!“ sang sanft und hell die Stimme seines Frauchens.



Überglücklich machte Bronko sich auf den Weg nach Hause. Vor lauter Freude sprang er in die Luft und tanzte unter dem Regenbogen. „Du bist ja doch bei mir!“ rief er seinem Frauchen laut und fröhlich zu. Denn wohin er nun auch schaute, in jedem Schmetterling, jedem Blatt, jeder Welle des Bachs, jeder Wolke und jedem Regenbogen und in all den anderen schönen Dingen, die ihn umgaben, sah er sein Frauchen. Das war ganz einfach, wenn er nur tief in sein Herz hineinfühlte.



Dieses Büchlein entstand zum Andenken an meine Freundin Chrissy und war ein Geschenk an ihre Zwillingsschwester. Bronko war ihr gemeinsames Kuschtier und bis zuletzt Chrissys treuer Begleiter. Eigentlich wollte sie selbst ein Büchlein über Bronko illustrieren, was sie leider nicht mehr umsetzen konnte. Sie starb im Januar 2013.



Chrissy wurde im Marienhospital Stuttgart behandelt. Sie und ihre Familie fühlten sich auf der Palliativstation des Krankenhauses während der schwersten Zeit sehr gut aufgehoben und liebevoll betreut.

Deshalb kommt der komplette Gewinn jedes verkauften Büchleins der Förderung der Palliativmedizin des Marienhospitals zugute, damit wir einen kleinen Teil dazu beitragen können, diese großartige Arbeit der Ärzte, Seelsorger und Pfleger zu unterstützen.

Bitte helft uns dabei und erzählt auch anderen von unserer Idee. Das Büchlein kann bestellt werden unter:

www.bronko-und-die-schönen-Dinge.de

Sammydemmy

Samuela Heil, Zimmermannstr. 2B, 70182 Stuttgart

www.sammydemmy.de

